

Bürgerversammlung 02.11.2023

Bürgermeisterin Anna Meier: Begrüßung: u.a. Pfarrer Seifert und Thaler, Landrat Heimerl und Herrn Mayerhofer von der Kreis- und Regionalentwicklung sowie Herrn Thomas Perzl , Wirtschaftsförderer

Der Bericht von der Bürgermeisterin wird als Präsentation nachgereicht!

- Zum Handwerkerdorf: Vor 5 Jahren wurde im Gemeinderat der Beschluss gefasst, dass ein „Handwerkerdorf“ als neues Baugebiet ausgewiesen werden soll.

Hier meldete sich Landrat Heimerl gleich zu Wort: Er persönlich findet das Vorhaben für sehr gut. Das Problem liegt halt am bestehenden „Anbindebot“, das vom Freistaat vorgegeben wird.

Dann macht die Bürgermeisterin wieder weiter: Die Planungen fürs Kinderhaus müssen europaweit ausgeschrieben werden „aber französisch lerne ich deshalb nicht mehr“ scherzte Annerl.

Für den zweiten Teil ihres Berichts – dem Thema „Windräder im Eiglwald“ war ihr großes Anliegen, dass „pro und contra“ ganz in Ordnung ist aber die Diskussion soll respektvoll geführt werden, so dass man sich später wieder in die Augen schauen kann. „stark sind wir in der Gemeinschaft“ ist ihr großes Anliegen.

Landrat Heimerl zum Thema Energie und Windräder: „Wir müssen vorankommen in Sachen erneuerbare Energie und die richtige Energie dort ausbauen wo sie richtig hingehören.“ Im Landkreis einen „Solarpotentialkataster“ angelegt <https://www.solare-stadt.de/kreis-muehldorf/Start>

Windräder: Keiner sagt hier: Es müssen soviel wie möglich gebaut werden. Bisher waren Windräder bei uns auch nicht wirtschaftlich zu betreiben. Das hat sich geändert. Die Bundesregierung mit Windräder auch bei uns „künstlich“ wirtschaftlich. Je schlechter der Wind je mehr Einspeisevergütung wird bezahlt. In der Region 18 müssen 1,8 % Vorranggebiete ausgewiesen werden und diese Gebiete werden „privilegiert“ und bei Windräder heißt das, dass die Gemeinde vor Ort baurechtlich gar nichts mehr dagegen machen kann. Für unwillige Anlieger werden „Duldungspflichten“ von Rechts wegen vorbereitet.

So jetzt habt ihr folgende Möglichkeiten: Entweder laufen lassen und habt außer den Windrädern vor Augen nichts davon oder „Betroffene zu Beteiligten“ machen so dass die Leute vor Ort auch etwas davon haben. In einem „Landkreiswerk“ sollen Projektanten von Außen verhindert werden damit man das komunal selber steuern kann. „Der Landkreis will Eure Interessen vertreten, so daß Ihr etwas davon habt.

Von Traunsteiner Seite her werden die Windräder im Eiglwald sicher kommen.

Zur Flüchtlingspolitik meinte Landrat Heimerl: Da muss man die zwei Seiten sehen:

1. die Lage vor Ort und
2. die bundesweite Lage.

Zu 1.: Der Landkreis hat keinen Einfluss darauf, wie viele Flüchtlinge der Landkreis bekommt. Im Moment bekommt der Landkreis alle 14 Tage einen Bus voll mit je 50 Personen. Eine menschenwürdige Unterbringung (also nicht in Turnhallen) und ein gutes Miteinander ist dem Landrat wichtig. Die Anmietung von Unterkünften ist für den Landkreis wichtig. „Wir sind ein guter Mietzahler“ und wer eine Unterkunft zur Verfügung stellen kann soll sich gerne melden. So gut wie bei der Unterbringung der Leute aus der Ukraine funktioniert hat wäre halt auch jetzt erfreulich.

Zu 2.: Aus bundespolitischer Sicht ist alles sehr unerfreulich! Den Schleusern sind Verbrecher und

denen muss das Handwerk gelegt werden. Wir sind ein christliches Land und müssen den Leuten helfen, die Hilfe benötigen.

Das Thema Krankenhaus ist für den Landrat höchst unerfreulich. Bezirk und Landkreis haben selber ja keine Steuereinnahmen (außer der rückläufigen Grunderwerbsteuer) und deshalb muss der Landkreis die Gemeinden abschöpfen und deshalb freut ihn sehr, dass Oberneukirchen noch so schöne schwarze Zahlen nachweisen kann.

Der Landkreis hat noch keinen ausgeglichenen Haushalt, schuld daran sind die Krankenhäuser. Das ist aber ein deutschlandweites Problem. Bundesgesundheitsminister Lauterbach trägt daran die Hauptschuld! Er sagt, dass es zu viele Krankenhäuser in Deutschland gibt und deshalb viele stillgelegt werden müssen. Wo kommen die Defizite her? Es wird immer mehr ambulant gemacht, die hohen Energiekosten, die hohen Lebensmittelpreise und natürlich wesentlich höhere Personalkosten. So wird die Verschuldung des Landkreises hoch getrieben.

Fragen:

Wittmann Gerhard: Wenn die neuen Windräder im Eiglwald so wenig laufen wie in Palling, dann kann das nicht rentabel sein. Antwort vom Landrat: Wie gesagt: „Wir sind ja auch nicht dafür aber wie bereits ausgeführt werden sie kommen und wenn die Angst bestehen würde, dass sie nicht rentabel sind, dann würden nicht so viele Projektanten bereit stehen.

Krämer Roland: Wegen der Schließung der Notaufnahme im Krankenhaus Burghausen

Antwort vom Landrat: So wie in anderen Krankenhäusern soll es in bestimmten Krankenhäusern immer mehr spezielle medizinische Angebote geben – so auch in Burghausen.

Schlusswort von Anna Meier: Dank an alle und auf ein friedliches Miteinander weiterhin.!